

100 Jahre CVJM Eilshausen - - eine kurze Entwicklungsgeschichte.



Die CVJM Eilshausen ist als „Ableger“ des ehemaligen „ev. Männer- und Jünglingsvereins“ aus Hiddenhausen entstanden. Die Gründung eines „ev. Männer und Jünglingsverein“ in Eilshausen verlief zeitgleich mit der Fertigstellung der Eilshauser Kirche im Jahre 1924. Der Vereinsname „CVJM“ wurde noch nicht gewählt. Der CVJM als „**freies, konfessionsunabhängiges christliches Werk**“ war noch nicht so bekannt und weniger kirchennah. CVJM-Vereine waren mehr in größeren Städten anzutreffen.

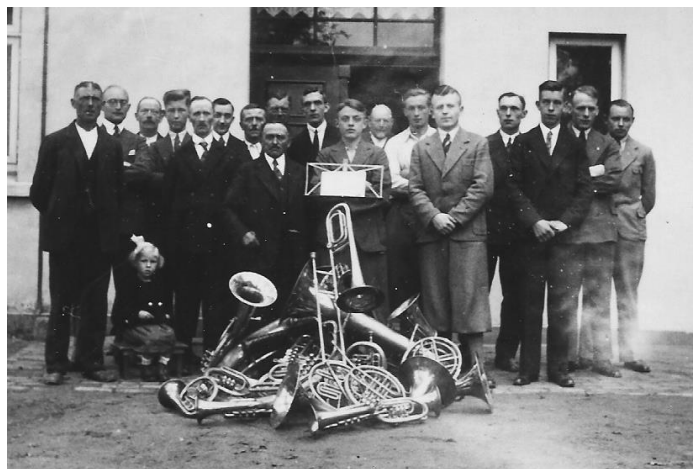
In der neuentstandenen Kirchengemeinde Eilshausen entwickelte sich rasch ein eigenständiges Gemeindeleben, zu dem auch der „ev. Männer und Jünglingsverein“ seinen Teil beitrug. Der ev. Männer und Jünglingsverein war organisatorisch und gedanklich nahe an der evangelischen Kirchengemeinde angesiedelt und nutzte für seine Angebote auch die kirchlichen Räume. Die Aktivitäten des neuen Vereins entsprachen auch denen des Hiddenhauser Ursprunges. Jugendgruppen, Posaunenarbeit in der Tradition des „Posaunengenerals“ Kuhlo und Sport mit dem Schwerpunkt Turnen bestimmten das Bild.

Der „Konfirmandensaal“ der Kirche, das heutige Kirchcafe, war Probenraum, Sporthalle, Gebetsraum und Freizeitraum in einem.



Die ältesten Vereins-Bilder:
Eine Jugendgruppe 1930 (oben) und
des Posaunenchores 1934.
Rechts oben das „tiefe Blech“ mit
Vereinsleiter Hermann Hempelmann an
Helikon und dem Chorleiter Heinrich
Korfmacher. (mit Kuhlo-Horn)
Rechts unten der komplette Chor.

(Die junge Dame auf dem Hocker ist
uns nicht bekannt.)



Eine schwierige Zeit begann, immer weiter fortschreitend, 1933 mit der Tatsache, dass die Nazis und ihre menschenverachtende Ideologie als stärkste Kraft von 13,7 Millionen Menschen gewählt

wurden. Im Herforder Land gingen fast 40% der Stimmen an die demokratieverachtenden Nazis. Im Zuge der „Gleichschaltung“ (einseitige Informationsblasen, Abschaffung der freien Presse, Ausgrenzung und Inhaftierung Andersdenkender, Führerprinzip ...) wurde auch jegliche Jugendarbeit außerhalb der NS-Organisationen verboten.

Es gab aber eine Ausnahme. Der Posaunenchor unter der Leitung des „Alten“ Heinrich Korfmacher bestand in einer Besetzung aus jugendlichen Bläsern weiter und konnte eingeschränkt auf das direkte kirchliche Umfeld weiter auftreten.



(Bild links von 1941)

Somit ist der Posaunenchor die einzige Gruppe des Vereins, die ununterbrochen über 100 Jahre existiert hat.

Mehrere der jungen Bläser gehörten zu den Keimzellen und Triebfedern einer Wiederbelebung und Neuausrichtung des Vereins nach Ende des zweiten Weltkrieges. Der Verein lehnte sich mehr dem CVJM an, nicht zuletzt deshalb, weil auch die den CVJM

prägenden Personen - z.B. Johannes Busch und Richard Lörcher - aus der bekennenden Kirche kamen und nicht, wie Johannes Kuhlo, mit nationalsozialistischem Gedankengut verwoben waren.

Ausdruck dafür war auch die Teilnahme an überregionalen CVJM-Treffen in Wuppertal (1948) und Kassel (1949). Das Pfingsttreffen in Kassel wurde übrigens mit dem Fahrrad besucht.

Besondere Ereignisse waren auch die Teilnahme an Bundesposaunenfesten (erstmalig 1951 in Bochum) und an den Bundesturnfesten des CVJM-Westbundes (erstmalig 1952 in Hagen)

Auch juristisch wurde aus dem „Ev. Jünglingsverein“ am 2. Februar 1957 der „Christliche Verein Junger Männer (CVJM) Eilshausen e.V.“.

Mit dem Anschluss an die CVJM-Dachverbände kam auch eine größere Weltoffenheit zum Ausdruck und der ökumenische Gedanke der Einheit aller Christen bekam eine größere Bedeutung.



Das weltweite Logo des CVJM, das rote Dreieck, wurde auch in Eilshausen üblich. Es symbolisiert die lebensbejahende Verbindung von Geist, Seele und Körper zu einer Einheit.



Die Vereinsaktivitäten standen immer noch auf den drei Säulen Posaunenchor, Jugendarbeit und Sport. Durch die drei Bereiche wird die **ganzheitliche Sicht vom Menschen** als einer der Grundgedanken des CVJM deutlich.

Beginnend mit gemischten Jugendgruppen ab 1970 und mit Bläserinnen im Posaunenchor öffnete sich der Verein auch den Mädchen und Frauen.

(Bild links: gemischte Jugendgruppe 1977)

In den 80er Jahren ist es uns zunehmend schlechter gelungen Mitarbeiter für die Jugendarbeit zu gewinnen, so dass die klassische Gruppenjugendarbeit „eingeschlafen“ ist. Heute findet klassische Gruppenjugendarbeit unter dem Dach der ev. Jugend statt. Der CVJM betreibt eine musikalische Jugendarbeit.

Im Leistungssport stand Handball im Vordergrund. Zu den größten sportlichen Erfolgen zählen die Teilnahme an überregionalen CVJM-Meisterschaften (1977 Vizemeister bei den Westbund-Meisterschaften; 1982 Deutscher Meister der CVJM-A-Jugend; Bild rechts). Leider mussten wir 1999 die letzte Handball-Mannschaft „mangels Masse“ vom Serienspielbetrieb zurückziehen. Im Breitensport existiert nach wie vor ein Angebot für Erwachsene.



Die lebendigste und bunteste Gruppe in unserem CVJM bildet seit vielen Jahren der Posaunenchor. Wir sind sehr dankbar, dass er in den vergangenen 100 Jahren immer wieder engagierte und kompetente Chorleiter gehabt hat und in Andreas Lechtermann auch heute hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich immer wieder Menschen aller Altersklassen zusammenfinden und sich motivieren lassen, zusammen geistliche und freie Musik einzuüben.

Ein großes „Danke Schön“ geht an alle Mitarbeiter, die in 100 Jahren mit Zeit und Engagement den Gedanken des CVJM weitergetragen haben und auch heute noch tragen.

Mehr Infos zum CVJM Eilshausen unter: <https://www.cvjm.eilshausen.net>

Wenn Sie noch über alte Fotos oder ergänzende Informationen verfügen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie diese mit uns teilen. Kontakt: info@cvjm.eilshausen.net